



Mitteilung des Regierungsamtes in Vaduz an Dr. Wilhelm Schlegel, dass ihm nach erlangter Doktorwürde laut höchster Entschliessung des gnädigsten Landesherrn die Legitimation zur Ausübung der ärztlichen Praxis im Fürstentum Liechtenstein erteilt werde, unterfertigt von Landesverweser Michael Menzinger

RÜCKKEHR NACH HAUSE, AUFBAU EINER PRAXIS

Nach Hause zurückgekehrt, suchte der junge Doktor bei der Regierung um die Konzession zur Ausübung des ärztlichen Berufes in Liechtenstein an. Am 6. Sept. 1853 erteilte ihm Fürst Alois II. die Legitimation hierzu.²⁶ Schlegel eröffnete dann eine Praxis in Schaan.²⁷ Doch der Anfang war schwierig, und sein Einkommen reichte nicht aus, obwohl er sich das Vertrauen der Bevölkerung erwerben konnte. Er entschloss sich daher zu einer interimistischen Lösung, die ihm einerseits die Möglichkeit bot, praktische berufliche Erfahrungen zu sammeln, die andererseits aber sein finanzielles Auskommen sicherstellte – er wollte eine Stelle als Militärarzt annehmen. Schon Ende des Jahres 1853 suchte er bei der fürstlichen Hofkanzlei in Wien darum an, der Fürst möge sich für seine Absicht verwenden, in der türkischen oder russischen Armee als Militärarzt dienen zu können.²⁸ Dieser Vorstoss scheint aber keinen Erfolg gehabt zu haben, denn schon im März 1854 machte er einen neuen Versuch, diesmal über Landesverweser Michael Menzinger. Schlegel bat Menzinger, ihm eine fürstliche Empfehlung zur Aufnahme als Militärarzt in russische Dienste zu erwirken.²⁹ Inzwischen hatten sich aber Frankreich und England zur gegenseitigen Unterstützung gegen Russland geeinigt, und auch Österreich schloss mit der Türkei ein Bündnis gegen Russland – es kam zum Krimkrieg.³⁰ In dieser weltpolitischen Situation schien es dann aber für Schlegel nicht mehr geraten, in russische oder auch in türkische Dienste zu treten. Daher machte er einen letzten Versuch über das Regierungsamt in Vaduz und über die Hofkanzlei in Wien, diesmal in die österreichische Armee als Militärarzt aufgenommen zu werden. Dies scheiterte aber daran, dass er nicht an einer österreichischen Universität promoviert hatte. Er hätte noch einen Zusatzkurs in Österreich absolvieren müssen, was allein schon seine finanzielle Lage nicht gestattete. Schlegel war eigens nach Wien gereist, wo er dies alles erfuhr, und er musste unverrichteter Dinge wieder nach Hause zurückkehren.³¹